Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 16

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Zürich. Schulbudget. Für die Institute und Sammlungen der Universität wurden für das Jahr 1917 Kredite von total Fr. 68,670 bewilligt; für die Seminars bibliotheken und die weitern Hülfsinstitute ein solcher von Fr. 3650; für die naturstundlichen, geographischen und technologischen Sammlungen der Kantonsschule Fr. 4000.—.

— Kino=Kontrolle. Die Justizdirektion von Zürich teilte der Erziehungsdirektion mit, aus den Verhandlungen der Kinematographen-Kontrollkommission
habe sich ergeben, daß in verschiedenen Kinos noch anstößige und verrohend wirkende Filme, namentlich aus der Verbrecherwelt vorgeführt würden. Es soll nun eine sich warze Liste über anstößige Filme angelegt werden, die den Ortspolizeibehörden, sowie den Kinobesißern jeweilen mitgeteilt werden soll.

Dieses energische Auftreten gegen die unsere Schweizerjugend verseuchenden Verbrecherfilme verdient allgemeine Nachahmung.

Bern. Patentprüsungen. Zu den diesjährigen Patenprüsungen für Lehrer und Lehrerinnen der Primarschule haben sich 176 Kandidaten angemeldet. Frei sind aber laut Schulblatt nur 15 Lehrstellen!

Luzern. Konserenz-Ausgaben. Der Erziehungsrat hat den Bezirkskonserenzen für das Schuljahr 1917/18 solgende Konserenz-Ausgaben sestgeset: 1. Die Stellung der Schule zur Frage: die Umgestaltung des Aussahnterrichtes im Sinne der Einführung des Freiaufsahes. 2. Der Schönschreibunterricht.

Solothurn. Kantonsschule. Die Kantonsschule zählte im abgelaufenen Schuljahr insgesamt 449 Schüler, wovon 135 auf das Gymnasium, 124 auf die Realschule, 79 auf die Lehrerbildungsanstalt und 109 auf die Handelsschule fallen; dazu kommen 2 Hospitanten. An der Schule wirkten 30 Professoren, 10 Hülfselehrer und 1 Turnlehrer.

St. Gallen. Amden. "Stella Alpina". Das junge Institut für Knaben hat soeben sein zweites Schuljahr abgeschlossen. Um Dienstag wurde die Prüfung abgenommen und am Rarsamstag zog die kleine Schar ins Tal hinunter — heimwärts. Das haus hat in diesem Jahr ein ganz neues Kleid bekommen, indem es fehr zweckmäßig umgestaltet murbe, so daß es außer dem nebenanliegenden Schul= haus nun im großen Gebäude einen großen schönen und hellen Studienfaal mit neuen Schülerpulten, ein geräumiges Schulzimmer, eine traute, nunmehr prächtig ausgestattete Daustapelle und ein freundliches Empfangszimmer und einen Erholungssaal besitt. Die Schule hat trot bescheibener und ungunftiger Berhältnisse auch ihren Aufschwung genommen, indem vor Jahresfrist eine junge tüchtige Lehrkraft angestellt worden ist. Bon den 20 Schülern besuchten 7 das Gymnasium, 1 die 3. technische, 6 die 1. und 2 die 2. Realklasse und 4 die Brimarschule. — Es sei auch an dieser Stelle abermals hervorgehoben, daß Stella Mpina nicht eine Schule für Anormale, sondern wie alle andern schweizerischen Land - Erziehungsheime ein Institut ist, in dem familiäres, aber katholisches Leben gepflegt, liebevoll auf die Bedürfnisse des Einzelnen in Erziehung und Unterricht eingegangen und auch ganz besonders der Gesundheit spflege der Zöglinge volle Rücksicht entgegengebracht wird. Auch dieses Jahr sprachen die Eltern ihre volle Zufriedenheit aus und die Tränen der Zöglinge beim Abschied von ihrer zweiten Familie konnten jeden belehren, wie Stella Alpina seiner Aufgabe gerecht wird.

— Lehrerwahl. Der kathol. Administrationsrat mählte zum Reallehrer an der katholischen Kantonsrealschule Herrn Sekundarlehrer E. Schlumpf in Flums.

Nargan. Schulgeschichte. Ein Beitrag zur Aarganischen Schulsgeschiehte. Bon Hans Mülli, Fortbildungslehrer in Narau erschien eine Broschüre, welche die Geschichte der Aarganischen Fortbildungsschrer im ersten halben Jahrhundert ihres Bestehens 1856 – 1915 behandelt. Eine Besprechung der Studie erschien im "Aarganer Bolksblatt".

Thurgan. Patentprüsungen. Zu den Patentprüsungen im Lehrer= sem i nar Kreuzlingen hatten sich 26 Kandidaten eingefunden. Von den 24 neupatentierten Lehrkräften haben 19 ihre Vorbildung in Kreuzlingen, 2 in Zugund je 1 Lehramtskandidatin in Zürich, Aarau und Menzingen erworben.

* Krankenkasse

des Bereins fatholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

(Bundesamtlich anerkannte Kasse.)

Summarischer Bericht I. Quartal 1917.

Aufnahmen (6 Lehrer und 3 Lehrersfrauen) = 9. (St. Gallen, Grausbünden und Thurgau je 2; Zuzern, Uri und Zug je 1); Gesamtmitgliederzahl 157.

Krankenissfällen (darunter ein Wochenbett) Fr. 382. Zwei Mitglieder haben nun das Maximum von (180 Tagen à 4 Fr.)—Fr. 720 bezogen. Nach Art. 25 der Statuten sind beide nach Verlauf eines Jahres wieder voll bezugsberechtigt. — Am Ende des Quartals ist alles gesund — unser Herr Kassier hat die weiße Flagge gehißt! Gott bestäts witer!

Spareinlagen Fr. 600.—

Bwei interessante Erscheinungen zeitigt obige kurze Statistik.

1. Trot der Teuerung auf allen Flanken, die auch in die Lehrerssamilien hineinlangt, hatten wir noch in keinem Duartal soviele Neueintritte. Ganz richtig bricht sich in unsern Kreisen die Überlegung Bahn, greisen Krankheiten in norsmalen Zeiten stark an den Geldbeutel, wie drücken sie erst in wirtschaftlich so ernsten Tagen!! Die scheinbaren Mehrausgaben sür die mäßigen Monatsprämien werden dann in kranken Tagen vielsach wieder aufgehoben.

2. Wenn wir die Neuausgenommenen durchmustern, so kommen sie beinahe vollständig nicht aus den besserbesoldeten Orten, sondern gerade aus weniger gut bezahlenden Gesem einden Unch wieder begreislich! Ein Lehrer mit kleinerm Gehalt sühlt die großen Auslagen im Krankheitssall (Arzt, Spital, Sanatorium) stärker als der andere.

Ginige wenige Mitglieder, die mit den Beitragsleistungen fürs I. Quartal noch im Rückstande sind, werden ersucht, ein Checksormular nach Lachen-Bonwil zu benuten, sonst erfolgt Nachnahmeerhebung durch den Rassier.